



EN, DE

Brussels, 13 June 2008

Hans-Gert Pöttering on the result of the Irish referendum:

EU-summit to discuss solutions

The President of the European Parliament, Hans-Gert Pöttering, expressed regret at the 'no' vote in the Irish referendum on the Lisbon Treaty and, called on the European Heads of State and Government, meeting next week in Brussels, to discuss solutions in this situation.

Hans-Gert Pöttering said the following:

'It is of course a great disappointment for all those who wanted to achieve greater democracy, greater political effectiveness and greater clarity and transparency in decision-making in the European Union that the majority of the Irish could not be convinced of the need for these reforms of the European Union. We must not forget, however, that the European Union has experienced crises and times of difficulty several times before. Today, as in the past, we must keep a cool head.

The rejection of the Treaty text by one European Union country cannot mean that the ratifications which have already been carried out by 18 EU countries become invalid. The ratifications in the other EU Member States must be respected just as much as the Irish vote. For that reason, the ratification process must continue in those Member States which have not yet ratified.

For its part, the Irish Government together with its European partners will now be required to make proposals as to how to proceed from here. The Summit of Heads of State and Government to be held next week in Brussels will have to address the situation after the Irish referendum and will offer the Irish Government an opportunity to take stock and put forward proposals.

We must now calmly reflect on how to proceed. The reform of the European Union is important for citizens, for democracy and transparency. Therefore I hope that it will be possible to find a solution so that reforms can come into force by the time of the European elections in June 2009.'

La version française du communiqué sera publiée prochainement sur le site du Président:
www.europarl.europa.eu/president

Brüssel, 13. Juni 2008

**Hans-Gert Pöttering zum Ausgang des Referendums in Irland:
EU-Gipfeltreffen muss über Auswege sprechen**

Mit Bedauern hat der Präsident des Europäischen Parlaments, Hans-Gert Pöttering, auf das negative Votum in Irland über den Lissabon Vertrag reagiert und hat die europäischen Staats- und Regierungschefs aufgerufen, bei ihrem Treffen nächste Woche in Brüssel über Lösungsmöglichkeiten in dieser Situation zu sprechen.

Hans-Gert Pöttering erklärte:

"Es ist natürlich eine grosse Enttäuschung für alle, die mehr Demokratie, mehr Handlungsfähigkeit, mehr Klarheit und Transparenz der Entscheidungen in der Europäischen Union verwirklichen wollen, dass die Mehrheit der Iren nicht von der Notwendigkeit dieser Reformen der Europäischen Union überzeugt werden konnte. Aber wir dürfen nicht vergessen, dass die Europäische Union immer wieder durch Krisen und schwierige Zeiten gegangen ist. Auch heute müssen wir einen klaren Kopf bewahren.

Die Ablehnung des Vertragstextes durch ein Land der Europäischen Union kann nicht bedeuten, dass die bereits erfolgten Ratifizierungen in 18 Ländern der Europäischen Union hinfällig werden. Die Ratifizierung in den anderen Ländern der Europäischen Union ist genauso zu respektieren wie das irische Votum. Deswegen muss der Ratifizierungsprozess in den Ländern, die noch nicht ratifiziert haben, weitergeführt werden.

Die irische Regierung wird ihrerseits gemeinsam mit den europäischen Partnern Vorschläge machen müssen, wie jetzt in dieser Situation weiter verfahren werden kann. Der Gipfel der Staats- und Regierungschefs nächste Woche in Brüssel wird sich mit der Situation nach dem Referendum in Irland befassen müssen und der irischen Regierung Gelegenheit geben, Bilanz zu ziehen und ihrerseits Vorschläge zu machen.

Wir müssen jetzt in aller Ruhe überlegen, wie es weitergeht. Die Reform der Europäischen Union ist wichtig für die Bürgerinnen und Bürger, für Demokratie und Transparenz in der Europäischen Union. Deswegen hoffe ich, dass es gelingt, eine Lösung zu finden, damit die Reformen bis zur Europawahl im Juni 2009 in Kraft treten können."

La version française du communiqué sera publiée prochainement sur le site du Président:
www.europarl.europa.eu/president